

alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 09.07.2009, Nr. 12/2009
www.cipra.org/alpmedia



"Allgäuer Moorallianz" Gewinnerin des Bundeswettbewerbs für Naturschutzgrossojekte

Ende Juni 2009 sind die Gewinner des deutschen Bundeswettbewerbs „idee.natur – Naturschutzgrossojekte und ländliche Entwicklung“ ausgezeichnet worden. Fünf Regionen haben sich mit ihren Konzepten für neue Naturschutzgrossojekte im Wettbewerb durchgesetzt. In den nächsten zehn Jahren werden in diesen Regionen mehr als 50 Millionen Euro investiert. Die "Allgäuer Moorallianz" ist Gewinnerin in der Kategorie Moore.



Die "Allgäuer Moorallianz" verfolgt Moorschutz als Beitrag zu Klima- und Hochwasserschutz, zum Artenschutz und zur Sicherung der Landwirtschaft.

© www.idee-natur.de

Der deutschlandweite Wettbewerb „idee.natur“ ist im Juli 2007 vom Bundesumweltministerium und dem Bundesamt für Naturschutz in Zusammenarbeit mit dem Bundeslandwirtschaftsministerium ausgeschrieben worden. Ziel des Wettbewerbs war es, neue zukunftsweisende Konzepte für Naturschutzgrossojekte in Deutschland zu entwickeln, die beispielhaft Naturschutz und ländliche Entwicklung miteinander verknüpfen. Insgesamt haben sich 122 Regionen am Wettbewerb beteiligt. Astrid Klug vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit beurteilt die hohe Beteiligung damit, dass die Chancen erkannt wurden, die sich bei einer engen Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und regionaler Entwicklung im ländlichen Raum eröffnen. Das Gebiet des Siegerprojekts "Allgäuer Moorallianz" umfasst die bayrischen Landkreise Ostallgäu und Oberallgäu und zählt zu den am reichhaltigsten mit Mooren und Streuwiesenlandschaften ausgestatteten Gebieten Deutschlands. Das Preisgeld wird dazu eingesetzt, geplante Massnahmen umzusetzen (geplante Laufzeit Juli 2009 bis Ende 2020). Eines der Hauptziele ist die Renaturierung der Moorökosysteme. 600 ha intakte Moore sollen erhalten, 300 ha degradierte Moore wiedervernässt werden. Im Bereich der ländlichen Entwicklung setzt das Projekt zwei Schwerpunkte: Der erste Schwerpunkt liegt auf der landwirtschaftlichen Nutzung der Streuwiesen und dem Ausbau der Landschaftspflege als zusätzliches Standbein für Landwirte. Der zweite Schwerpunkt liegt beim Natur-Tourismus. Er soll vor allem Impulse für die Entwicklung der ländlichen Gebiete geben.

Quellen: <http://www.bmu.de/naturschutz/biologische/vielfalt/doc/44407.php> (de),
<http://www.idee-natur.de/allgaeu110.html> (de)

Inhalt

Seite 1

"Allgäuer Moorallianz"
Gewinnerin des
Bundeswettbewerbs für
Naturschutzgrossojekte

Seite 2

Dolomiten als UNESCO-
Weltnaturerbe anerkannt
12 Geschichten – Bewegte
Schilderungen aus dem
Leben
eco.mont – neue Zeitschrift
zur Forschung in
Schutzgebieten
Geschmackvolles Essen
Alpenvereinschütten

Seite 3

Neuer Auftritt der
zweisprachigen Revue de
Géographie alpine
Urteil gegen die Verunstal-
tung des Marmolata-
Gletschers/I wurde bestätigt
Früher Beschneigungszeit-
punkt im Kanton Bern/CH
Filmfestivals in den
Schweizer Bergen

Seite 4

Vermischtes
Agenda
Oh!...

Schlagzeilen:

Seite 2: Dolomiten als UNESCO-Weltnaturerbe anerkannt

Das UNESCO Welterbekomitee hat den Antrag der Dolomiten/I um Eintragung in die Liste „Weltnaturerbe der Menschheit“ im Rahmen seiner 33. Sitzung am 26. Juni 2009 in Sevilla/ES genehmigt und ihnen somit die weltweit höchste Anerkennung für eine Naturstätte verliehen.

Seite 3: Neuer Auftritt der zweisprachigen Revue de Géographie alpine

Die zweisprachige (fr/en) internationale Revue de Géographie alpine ist neu online unter <http://rga.revues.org> (fr/en) verfügbar. Jährlich erscheinen drei thematische Hefte, die jeweils digital zur Verfügung stehen.

Dolomiten als UNESCO-Weltnaturerbe anerkannt

Das UNESCO Welterbekomitee hat den Antrag der Dolomiten/ um Eintragung in die Liste "Weltnaturerbe der Menschheit" im Rahmen seiner 33. Sitzung am 26. Juni 2009 in Sevilla/ES genehmigt und ihnen somit die weltweit höchste Anerkennung für eine Naturstätte verliehen. Der Weltnaturerbe-Antrag für die Dolomiten umfasst Gebiete in fünf italienischen Provinzen.

Die Ernennung der Dolomiten als Weltnaturerbe bedeutet für alle Regionen eine weltweite Anerkennung, die sich auch auf den Tourismus positiv auswirken wird. Der Titel Weltnaturerbe ist jedoch auch gleichzeitig mit einem bedeutsameren Schutz der Natur und der Landschaft verbunden, um diese für die Nachwelt zu erhalten. Die „einzigartige monumentale Schönheit“ sei die Begründung für die Aufnahme der Dolomiten in die UNESCO-Liste, und nicht etwa ein besonderer Teilaspekt, wie dies in anderen Gebieten der Fall sei, so der Südtiroler Landesrat Michl Laimer. Ausser Frage steht, dass die Dolomiten einzigartig in ihrem Aussehen sind und zugleich einmalig in ihrer Geologie. Sie sind Traumlandschaften für Naturliebhaber und Alpinistinnen sowie Lebensraum für viele Wildtiere und seltene Pflanzen.

Quellen: <http://www.provinz.bz.it/lpa/285.asp?art=303459> (de/it), <http://de.alparc.org/nachrichten/neuigkeiten-der-schutzgebiete/die-dolomiten-als-unesco-weltnaturerbe> (de/it/fr/sl/en)



Die italienischen Gebiete Südtirol, Trentino, Pordenone, Belluno und Udine hatten gemeinsam den Antrag an die UNESCO gestellt.

© pixelio / uwe vahle

12 Geschichten – Bewegte Schilderungen aus dem Leben

Neu sind die „12 Geschichten“ der kürzlich erschienen DVD zum DYNALP²-Projekt des Gemeindeforschungsnetzwerks „Allianz in den Alpen“ auch online unter www.alpenallianz.org/de/projekte/dynalp2 (de, fr, it, sl) zu genießen.

DYNALP² hat das Gemeindeforschungsnetzwerk drei Jahre lang begleitet und vieles bewegt. Wunderbare Projekte sind daraus entstanden, die alle dazu beitragen, die Alpen noch lebenswerter zu machen. Eine kleine Auswahl dieser insgesamt 36 DYNALP²-Projekte findet sich in „12 Geschichten“. In diesen zwölf Kurzfilmen geben Menschen aus sechs Ländern des Alpenbogens mit ihren ganz persönlichen Worten Einblick in die Projektarbeit der internationalen Gemeindekooperation. Die Filmgeschichten sollen das Lernen voneinander, einen der wesentlichen Erfolgsbausteine der Allianz, erleichtern. Die Filme motivieren, sich weiter aktiv für die Gemeinde und den internationale Austausch einzusetzen. Denn das Gefühl einer umfassenden Verbundenheit ist unverzichtbar für eine Kultur, deren Horizont Lebensqualität ist.



Die DYNALP²- Filmgeschichten sind viersprachig untertitelt und werden durch schriftliche Kurzzusammenfassungen ergänzt.

© Allianz in den Alpen

eco.mont – neue Zeitschrift zur Forschung in Schutzgebieten

Die erste Ausgabe der neuen Zeitschrift „eco.mont – Journal of protected mountain areas research“ ist erschienen. Das Journal wurde auf Initiative des Netzwerks Alpiner Schutzgebiete (ALPARC), des Internationalen Wissenschaftlichen Komitees der Alpenforschung (ISCAR), der Österreichischen Akademie für Wissenschaft (ÖAW) und der Universität Innsbruck gegründet.

eco.mont behandelt Themen, die gleichzeitig Forschung und Verwaltung in und über die Schutzgebiete der Alpen betreffen. Andere Gebirgsschutzgebiete Europas oder anderswo werden dabei nicht ausgeschlossen. So befasst sich einer der neun Beiträge mit dem Thema Schutz der Wälder in den Tropen, weitere beleuchten den Biosphärenpark Wienerwald/A, Langzeit-Biomonitoring von alpinen Gewässern oder die Untersuchung der Frage, wie sich technische ExpertInnen zu multifunktionalen ManagerInnen von Schutzgebieten entwickeln können.

Das in englischer Sprache verfasste Magazin richtet sich an ein Publikum von Wissenschaftlerinnen, Verwaltern von Schutzgebieten und an alle sonstigen Interessierten. Die nächste Ausgabe wird im Dezember 2009 erscheinen und kann unter www.oew.ac.at/ecomont/subscription.htm (en) abonniert werden.

Quelle: <http://www.oew.ac.at/ecomont> (en)

Geschmackvolles Essen Alpenvereinshütten

Rund 70 Hütten im deutschen, österreichischen und südtirolischen Alpenraum nehmen mittlerweile an der Kampagne "So schmecken die Berge" teil. Das Label „So schmecken die Berge“ ist ein Gütesiegel für Regionalität. Es zeichnet Alpenvereinshütten und somit Hüttenwirtsleute aus, die Alm- und Bergbauernprodukte aus der unmittelbaren Umgebung verarbeiten und vertreiben. Damit helfen die Alpenvereine und die beteiligten Hüttenwirte mit, die wirtschaftliche Existenz von Bergbauern und Bergbäuerinnen zu sichern und die alpine Kulturlandschaft – die Almen und die Bergbauernprodukte insgesamt – zu erhalten.

Im Rahmen der Kampagne fördert der Deutsche Alpenverein seit 1999 die Zusammenarbeit von Hüttenwirten und Bergbauern. Inzwischen hat sich die Kooperation auf weitere regionale Erzeuger von Lebensmitteln ausgedehnt. Der Österreichische Alpenverein und der Alpenverein Südtirol sind seit 2008 dabei.

Quellen: http://www.tourismuspresse.at/presseaussendung.php?schluessel=TPT_20090625_TPT0001&from=nl (de), http://www.alpenverein.at/portal/Huetten/Huettenbesonderheiten/So_schmecken_die_Berge.php (de)

Neuer Auftritt der zweisprachigen Revue de Géographie alpine

Die zweisprachige (fr/en) internationale Revue de Géographie alpine ist neu online unter <http://rga.revues.org> (fr/en) verfügbar. Jährlich erscheinen drei thematische Hefte, die jeweils digital zur Verfügung stehen, sowie ein umfassendes Dossier wissenschaftlicher Artikel in französischer und englischer Sprache, das in ausgedruckter Form abonniert werden kann. Die Webseite bietet weiter vielfältige Informationen aus der Wissenschaft über den Alpenraum und anderen europäischen Berggebieten.

Die aktuelle Ausgabe der zweisprachigen (fr/en) Revue de Géographie alpine beschäftigt sich mit dem Themenfeld „neues Denken – Neues denken [in den Alpen]. Dabei geht es um innovative Vorhaben gekoppelt an die Herausforderung der nachhaltigen Entwicklung in den Alpen. Die Texte sind allesamt aus der „Alpenwoche“ hervorgegangen, die im Juni 2008 im französischen Pays des Ecrins stattgefunden hat und vom Internationalen Wissenschaftlichen Komitee der Alpenforschung (ISCAR), vom Gemeindeforschungsnetzwerk „Allianz in den Alpen“, der CIPRA, dem Netzwerk Alpiner Schutzgebiete (ALPARC) und des Club Arc Alpin (CAA) organisiert worden ist. Die Revue de Géographie alpine ist das wichtigste wissenschaftliche Medium der Alpenkonvention. Infos: <http://rga.revues.org/> (fr/en)



Die Revue de Géographie alpine ist das wichtigste wissenschaftliche Medium der Alpenkonvention.

© <http://rga.revues.org/>

Urteil gegen die Verunstaltung des Marmolata-Gletschers/I wurde bestätigt

Das Oberlandesgericht in Trento/I hat am 24. Juni 2009 das Bestehen der Umweltstraftat, die am Marmolada-Gletscher im August 2005 begangen wurde, bestätigt. Der Vertreter des Unternehmens, das sich um die Instandhaltung der Seilbahn kümmert und einer seiner Mitarbeiter sind nach Artikel 181 der Naturschutzordnung zu einer Freiheitsstrafe von sechs Monaten auf Bewährung verurteilt worden. Die Organisation Mountain Wilderness, die als erste auf die Verunstaltung aufmerksam gemacht hat, bewertet das Urteil als einen grossen Erfolg für Politik und Gerechtigkeit. Somit werden zum ersten Mal in Italien konkrete Umweltstraftaten sanktioniert und einer Umweltschutzorganisation, Mountain Wilderness, das Recht auf moralischer Entschädigung zugesprochen – in diesem Fall bei 25.000 Euro veranschlagt. Quelle: <http://mountainwilderness.it/mw/news/displaynews.php?idnews=181> (it)



Für die Revisionsarbeiten der Seilbahn wurde eigens eine Gletscher-Strasse auf die Bergstation Marmolada/I angelegt.

© Mountain Wilderness Italia

Früher Beschneigungszeitpunkt im Kanton Bern/CH

Der Regierungsrat des Kantons Bern/CH hat Ende Juni den frühesten Beschneigungszeitpunkt um zwei Wochen auf den 15. Oktober vorgelegt. Damit sollen gleich lange Spiesse zum Kanton Graubünden/CH und zu österreichischen Skigebieten geschaffen werden. Dieser Entscheid geht auf ein Gesuch der Berner Bergbahnen zurück.

Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL fordert ein Umdenken beim Einsatz von Schneekanonen. Seit Jahren vollziehe sich hinter dem Vorhang der öffentlichen Wahrnehmung ein ständig beschleunigter Investitionsboom. Laut SL beträgt in der Schweiz die beschneite Fläche bald 40 Prozent, in Österreich bereits 65 Prozent. Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz ruft die Regierungskonferenz der Schweizer Gebirgskantone dazu auf, die Grenzen der künstlichen Beschneigung verbindlich festzulegen und somit dem Schneekanonenboom Einhalt zu gebieten.

Quellen: Berner Zeitung BZ, 25. Juni 2009 (de), Die Südschweiz, 27. Juni 2009 (de)

Filmfestivals in den Schweizer Bergen

Am 8. bis 15. August 2009 heisst es „Film ab“ am 40. Internationalen Filmfestival in Les Diablerets/CH. Kernstück des Festivals bilden die von einer Fachjury prämierten Filme über Bergwelt, Heldentaten und Umwelt sowie Themenabende über Freeride und Extremsportarten in Anwesenheit illustrierter Gäste aus der Bergsportwelt. Täglich finden ausserdem Debatten statt unter dem viel versprechenden Titel „Spannende Herausforderung“ (L'Aventure Humaine). Daneben finden Bergbegeisterte Bücher und DVDs zu Themen rund um die Berge und können sich während den geselligen Abendessen mit Gleichgesinnten austauschen. Anlässlich des 40. Geburtstags wird ausserdem ein Buch erscheinen, in dem die grossen Momente des Festivals festgehalten werden.

Pro Natura organisiert auch im Sommer 2009 wieder Kino-Openairs in den Schweizer Orten Riederfurka, Zerne, Charmey und Sihlwald. Nebst aktuellen Filmen wie „Ice Age 3“ werden die erfolgreichen Schweizer Produktionen „Bergauf, bergab“ und „Nordwand“ sowie die französische Komödie „Bienvenue chez les Ch'tis“ projiziert.

Weitere Infos unter: <http://www.fifad.ch/> (fr), http://www.pronatura.ch/content/index.php?lang=1&mz=1&ref=1&t=1_344 (de/fr)

Vermischtes

Forschungssymposium in Schutzgebieten

Vom 17. bis 19. September 2009 treffen sich über 70 internationale WissenschaftlerInnen und MitarbeiterInnen von Schutzgebieten zum 4. Symposium der Forschung in Schutzgebieten im Nationalpark Hohe Tauern/A. Spannende Beiträge über Forschungsaktivitäten und -ergebnisse aus Europas Schutzgebieten werden erwartet. Im Anschluss an die Referate werden verschiedene Exkursionen im Nationalpark angeboten. Der Nationalpark Hohe Tauern organisiert das Symposium in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der Alpen Schutzgebiet (ALPARC), dem Internationalen Wissenschaftlichen Komitee der Alpenforschung (ISCAR) und dem Institut für Gebirgsforschung der österreichischen Akademie der Wissenschaften (IGF).

Weitere Infos und Anmeldung unter <http://de.alparc.org/kalender/die-veranstaltungen-von-alparc/4.-internationales-symposium-der-forschung-in-schutzgebieten> (de/fr/it/sl/en)

Dieses Jahr wird wieder ordentlich „Feuer gemacht“

Die Kampagne „Feuer in den Alpen“ steht dieses Jahr im Zeichen von „No Mega-Trucks“ und versucht damit einen Beitrag gegen die Zulassung von Gigalintern zu leisten. Die von Wien/A bis Nizza/F lodern den Höhenfeuer sind ein Zeichen der Solidarität zwischen den Alpenländern und -regionen, zwischen den Menschen aus den städtischen Agglomerationen – dieses Jahr werden Feuer auch im Raum Basel/CH lodern – und der Alpenbevölkerung. Die Höhenfeuer sollen verdeutlichen, dass die Belastungen der Umwelt und die Bedrohungen der kulturellen Eigenarten nicht Halt machen vor den Staatsgrenzen. Jedes Jahr, immer am zweiten Augustwochenende, findet „Feuer in den Alpen“ statt und soll ein imposantes Zeichen für die Erhaltung des natürlichen und kulturellen Erbes des Alpenraums sowie gegen die Zerstörung des Ökosystems Alpen setzen.

Quelle und Infos: <http://www.feuerindenalpen.com> (de/it/en)

Die Gemeinde Udine setzt aufs Klimahaus

Die Gemeinde Udine/I setzt als erste Gemeinde in Friaul-Julisch Venetien auf die verbindliche KlimaHaus Zertifizierung. Seit dem 1. Juni 2009 müssen dort laut Abänderung der Bauordnung alle Neubauten mindestens in die KlimaHaus Klasse B fallen. Die KlimaHaus Klasse B schreibt einen Heizenergiebedarf unter 50 Kilowattstunde pro Quadratmeter und Jahr (kwh/m²a) vor. Mit dieser Initiative macht Udine einen wichtigen Schritt zur Reduzierung des Energieverbrauchs im Bausektor und der CO₂-Emissionen. Quelle: <http://www.klimahausagentur.it> (de/it/en).

alpMedia RSS-Service

Die vielfältigen Inhalte des alpMedia Infoservices können nun auch als RSS-Feed abonniert werden. RSS ist ein Service, der – ähnlich wie ein Nachrichtenticker – den AbonnentInnen automatisch die neuesten Einträge einer Webseite im Browser anzeigt. Mit dem RSS-Service der CIPRA erhalten Sie die aktuellsten News, Veranstaltungen, Meldungen zu Publikationen oder CIPRA-Positionen. Die verschiedenen Feeds können unkompliziert und kostenlos unter <http://www.cipra.org/de/rss> (de/fr/it/sl) abonniert werden.

Agenda

Annual Meeting of SAVE Foundation & the SAVE Network.

20.-23.08.2009. Ghent/B; Sprache: en; Veranstalter: SAVE.

Infos: http://www.save-foundation.net/pdf/SAVE_2009.pdf (en)

Forschungsmarkt regiosuisse & Tagung Regionalentwicklung.

03.09.2009. Luzern/CH; Sprache: de; Veranstalter: regiosuisse – Netzwerkstelle Regionalentwicklung, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR.

Infos: <http://www.regiosuisse.ch/> (de/fr/it)

Konferenz: Senior Citizen Mobility Conference.

09.09.2009. Thun/CH; Sprache: en; Veranstalter: Rundum mobil GmbH.

Infos: <http://www.icma-mobilife.eu/news/article/senior-mobility-conference-in-thun-9th-september-2009/> (en)

Konferenz: Ökologischer Verbund in den Alpen – eine Antwort auf den Klimawandel zum Schutz der Biodiversität?

15.-16.10.2009. Berchtesgaden/D; Sprache: en; Veranstalter: Nationalpark Berchtesgaden, ALPARC.

Infos: <http://de.alparc.org/kalender/die-veranstaltungen-von-alparc/conference-internationale-reseau-ecologique-alpin> (de/it/fr/sl/en)

Seminar: "Die grossen Vier" - Dimensionen von Bär – Wolf – Luchs – Mensch.

29.-30.10.2009. Hüttschlag/A; Sprache: de.

Veranstalter: Nationalparkakademie Hohe Tauern.

Infos: <http://www.umweltbildung.at/cgi-bin/cms/af.pl?navid=63> (de/en)

Oh!...

... die letzte Eiszeit naht! BergesteigerInnen und Liebhaber der eisigen Landschaft finden sich langsam aber sicher mit der Tatsache ab, dass die frostigen Riesen in den Alpen und anderswo längst unrettbar geworden sind. TouristikerInnen setzen jedoch noch einmal kräftig auf einstmalig „ewiges Eis“ und läuten wohl die vorläufig letzte Eiszeit ein. Schmelzende Gletscher bieten durch mediale Aufmerksamkeit nämlich touristisches Potenzial. Am Stubaier Gletscher im Tirol/A wurde dies erkannt und so wird nun ein umfangreiches Angebot ermöglicht: Gletscherphänomene dank Audioguide „Gletscherflüsterer im Ohr“, Gletscherhöhlen oder Gletscherflohmarkt – für alle ist etwas dabei. Als wollten sie noch einmal das Letzte aus dem Eis pressen, bevor dieses langsam schmilzt. WissenschaftlerInnen konfrontieren dann aber wieder mit Nüchternheit: die Zeit der Gletscher sei vorbei und man könne darauf auch verzichten. Also: grämen wir uns nicht, Gletscherromantik ist eine Frage des Standpunktes.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, 18. Juni 2009